

# Pfarrer Thomas Wagner verabschiedet sich

Pfarrer Thomas Wagner verlässt die Pfarreiengemeinschaft Geltendorf.  
Als er verabschiedet wird, reicht der Platz in der Kirche kaum aus.

Von Romi Löbhard

**Geltendorf** Die Kirche lebt. Diesen Eindruck konnte gewinnen, wer am Festgottesdienst zur Verabschiedung von Pfarrer Thomas Wagner und Diakon Klaus Mittermeier in der Geltendorfer Pfarrkirche Zu den Heiligen Engeln teilnahm. Das Gotteshaus war überfüllt, es herrschte ein Rummel wie in einer italienischen Wallfahrtskirche und am Ende der Messfeier erlebte man einen sichtlich gerührten Pfarrer, der ziemlich überwältigt war von all den Dankesworten.

15 Fahnenabordnungen aus den Orten der Pfarreiengemeinschaft (PG) Geltendorf begleiteten Pfarrer Wagner und Diakon Mittermeier in die Kirche, wo sie von festlichen Orgelklängen empfangen wurden. Die musikalische Gestaltung hatten alle Chöre und Organisten der PG übernommen. Die Eucharistie feierte der scheidende Pfarrer gemeinsam mit den unterstützenden Geistlichen Pater Franziskus Köller und Dr. Konrad Wierzejewski sowie Pfarrer Hans Schneider, einem seiner Vorgänger in Geltendorf.

Für die Predigt hatte Wagner das Bild vom Guten Hirten gewählt und ein solches mit einem Schaf den fünf Farben der Pfarreien vor dem Altar aufgestellt. Schwachen und Kleinen, Kranken und Kindern, allen solle die Sorge zuteilwerden. In den 13 Jahren seines Hierseins habe er die Eingliederung von Walleshausen, später Eresing und den Zusammenschluss zu einer PG erlebt. Vieles sei in den vergangenen Jahren ge-



Pfarrer Thomas Wagner (Mitte) und Diakon Klaus Mittermeier (Zweiter von links) verlassen die Pfarreiengemeinschaft Geltendorf. Bei einem Gottesdienst, den Pater Franziskus Köller, der frühere Pfarrer Hans Schneider und Dr. Konrad Wierzejewski (von links) mitzelebrierten, wurden die beiden jetzt verabschiedet. Foto: Romi Löbhard

lungen, manches lasse er unvollendet zurück. Für seinen Nachfolger Michael Kammerlander wünsche er sich, so Wagner, dass ihm Herzlichkeit gezeigt werde, dass er sich willkommen fühlen kann. Er selbst habe in Geltendorf eine gute Heimat gehabt und vieles erlebt. Anfangs habe er manches lernen müssen und „wer lernt, macht Fehler“. Ihm sei aber eine gewisse Lernkurve vergönnt worden.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ richtete der scheidende Pfarrer an Diakon Klaus Mittermeier, der ihn in den vergangenen drei Jahren un-

terstützt hat. „Die Bezahlten ziehen ab“, meinte er schmunzelnd, „aber wer die Gemeinschaft hochhält, das sind die vielen Ehrenamtlichen.“ Von diesen wünschte er sich, dass sie weitermachen wie bisher. Zum Abschluss der Predigt erklang für den bekennenden Udo Jürgens-Fan das gewünschte „Wer nie verliert ...“ gespielt von einem Instrumentalquartett.

An das Ende des Gottesdienstes schlossen sich viele Dankesworte und Lobreden an. Pfarrer Wagner bedankte sich bei allen, die den Gottesdienst so festlich gestaltet

hatten – allen vor an die Musik, denn „wer singt, betet doppelt“. Weiter ging es mit den verschiedenen Gremien innerhalb einer Pfarrgemeinde, dort geschehe die wichtigste Arbeit. „Nicht alles ging konfliktfrei, das ist aber seit Anfang der Kirche schon so.“ Der Kirchenpfleger beispielsweise, so Wagner, „hält halt s'Sach zam“. Bei der Verabschiedung von zwei Ministrantinnen und dem Oberministranten betonte der Pfarrer, „Miniarbeit ist die wichtigste Jugendarbeit in der Kirche“. Sein größter Dank war an seine Familie

adressiert, bei der er stets Halt finden konnte.

„Das Seelsorgen liegt dir“, erklärte der Geltendorfer Pfarrgemeinderatsvorsitzende und Pastoralrat Hermann Stanzl in Bezug auf Wagners zukünftige Stelle als Klinikseelsorger. In der PG sei er letztlich ja mehr Verwaltungsfachangestellter gewesen. „Jetzt hast du keine fünf Pfarreien mehr, musst nicht mehr von einem Termin zum nächsten hetzen.“ Für die dann übrige Zeit haben die Gremien dem Wunsch nach einem „komfortablen Entspannungssessel“ entsprochen und ein mit Engeln verziertes Kissen dazu geliefert – „als himmlische Erholung und himmlischer Begleiter“.

Bürgermeister Robert Sedlmayr lobte Thomas Wagner als Mann, für den in den vergangenen 13 Jahren stets das Miteinander an erster Stelle stand.

Das Schlusswort hatte Pfarrer Hans Schneider. Er bedankte sich für alle Freundschaft, die ihm von Wagner entgegengebracht wurde.

Zwischendurch teilten die Ministranten Liedzettel aus, damit möglichst viele bei ihrem extra auf den Pfarrer umgetexteten Kanon „Gehet nicht auf ...“ mitsingen konnten. Und draußen vor den Kirchenportalen warteten bereits Kinder vom Kindergarten Heilig Engel, um den Pfarrer mit vielen Seifenblasen verabschieden zu können.

Pfarrer Thomas Wagner wird nach seinem Urlaub die Stelle als Klinikseelsorger in Günzburg übernehmen. Diakon Klaus Mittermeier wird ab Herbst ganz in den Dienst der Pfarrei Zu den Heiligen Engeln in Landsberg gestellt sein.